

# Inhalt

Danksagung .....	11
Geleitwort .....	13
Vorwort zur zweiten Auflage .....	15

---

<b>1</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Was bedeutet „gute“ Demenzpflege? .....</b>	<b>17</b>
1.1	Demenz und „Lebensqualität“ .....	17
1.2	Demenz, Selbsterleben und dissoziatives Erleben .....	18
1.3	Paradoxe Pflegesituation .....	19
1.4	Demenz und Würde .....	19
1.5	Medizinische Diagnostik und Pflegekonzepte .....	19
1.6	Das „dritte“ Auge und Ohr entwickeln .....	20
1.7	Kann die Qualität der Demenzpflege erfasst werden? .....	20
1.8	Auf das (schwierige) Zusammenleben kommt es an .....	21
1.9	Wirklichkeit der Betroffenen versus Kosten ihrer Pflege .....	22
1.10	Zitierte und weiterführende Literatur .....	23

---

<b>2</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Dissoziatives Erleben .....</b>	<b>25</b>
2.1	Warum hat der Bewohner seinen Kaffee trotzdem getrunken? ..	25
2.2	Was bedeutet „Selbst“? .....	26
2.3	In welchen Hirnregionen „wohnt das Selbst“? .....	27
2.4	Was geschieht mit dem „Selbst“ in der Demenz? .....	27
2.5	Was bedeutet „Dissoziation“? .....	28
2.6	Konsequenzen von dissoziativem Erleben .....	28
2.7	Glücklich ist, wer vergisst? .....	29
2.8	Dabei sein, ohne etwas zu erklären und zu wollen .....	30
2.9	Zitierte und weiterführende Literatur .....	30

<b>3</b>	<b>Neuropathologie und Diagnostik der Demenz</b> . . . . .	<b>31</b>
3.1	Was bedeutet Demenz? . . . . .	31
3.2	Demenz ist kein einheitliches Krankheitsbild . . . . .	32
3.3	Wie entstehen Demenzen? . . . . .	33
3.4	Worin unterscheidet sich Demenz von „normalem“ Altern? . . . . .	33
3.5	Müssen Pflegende unterschiedliche Demenzformen kennen? . . . . .	34
3.6	Die Alzheimer-Krankheit . . . . .	35
3.7	Die frontotemporale Demenz . . . . .	37
3.8	Die Lewy-Body-Demenz . . . . .	37
3.9	Die vaskuläre Demenz . . . . .	37
3.10	Wie wird die Demenz heute und morgen behandelt? . . . . .	38
3.11	Wie wird Demenz diagnostiziert? . . . . .	39
3.12	Welche Schweregrade von Demenz gibt es? . . . . .	39
3.13	Wie wird die Urteilsfähigkeit bei fortgeschrittener Demenz bestimmt? . . . . .	40
3.14	Zitierte und weiterführende Literatur . . . . .	42
<hr/>		
<b>4</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Erkennen und Beschreiben</b> . . . . .	<b>43</b>
4.1	Was bedeutet „Selbst-Erleben“? . . . . .	43
4.2	Was ist normales „Selbst-Erleben“? . . . . .	43
4.3	Was sind „Ich-Störungen“? . . . . .	44
4.4	Normales „Selbst- oder Ich-Erleben“ . . . . .	44
4.5	Ich-Identität . . . . .	45
4.5.1	Ausmass autobiografischer Desorientiertheit . . . . .	46
4.5.2	„Ich-schonende“ Pflege . . . . .	47
4.6	Ich-Vitalität . . . . .	48
4.6.1	Scheinbare Erstarrung bei fortgeschrittener Demenz . . . . .	49
4.6.2	Abgrenzung zur Depression . . . . .	49
4.7	Ich-Aktivität . . . . .	50
4.8	Ich-Demarkation . . . . .	51
4.8.1	Virtuelle Medien und Demenz . . . . .	52
4.8.2	Das Anlügen Demenzkranker . . . . .	52
4.8.3	Übergang zu wahnhaften Gedanken . . . . .	52
4.9	Ich-Konsistenz . . . . .	53
4.10	Ich-Störungen: Nutzen von Beschreibung und Erfassung . . . . .	54
4.11	Zitierte und weiterführende Literatur . . . . .	55

---

<b>5</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Waschen und Ankleiden</b> . . . . .	57
5.1	Auch alltägliche Rituale bestimmen das Selbsterleben . . . . .	57
5.2	Retrogenese . . . . .	58
5.3	Körperhygiene unnötig, weil nicht selbstbezogen . . . . .	59
5.4	Angepasste Alltagsbewältigung und Diskretion . . . . .	60
5.5	Körperpflege als Basale Stimulation* gestalten . . . . .	61
5.6	Vereinfachte Pflegeabläufe durch Kreativität . . . . .	61
5.7	Zitierte und weiterführende Literatur . . . . .	63

---

<b>6</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Kommunikation</b> . . . . .	65
6.1	Perspektivenwechsel . . . . .	65
6.2	Nicht verstehen? Nicht verstanden werden? . . . . .	67
6.3	Blicke von demenzkranken Menschen . . . . .	68
6.4	Spirituelle Unterstützung in existenziellen Krisen . . . . .	69
6.5	Zitierte und weiterführende Literatur . . . . .	70

---

<b>7</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Essen und Trinken</b> . . . . .	71
7.1	Interview mit dem Esskümmerer . . . . .	72
7.2	Genaueres Beobachten der Essvorgänge . . . . .	72
7.3	Essen als basale Stimulation . . . . .	73
7.4	Biografiebezogene Verpflegung . . . . .	74
7.5	Fingerfood und Food-Tankstellen . . . . .	75
7.6	Ich muss ein Esskümmerer sein! . . . . .	76
7.7	Zitierte und weiterführende Literatur . . . . .	77

---

<b>8</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Ausscheidung</b> . . . . .	79
8.1	Verlust der Blasen- und Darmkontrolle . . . . .	79
8.2	Als Kind trocken und sauber – bei Demenz nass und schmutzig? . . . . .	83
8.3	Ausscheiden – eine diplomatische Gratwanderung . . . . .	84
8.4	Zitierte und weiterführende Literatur . . . . .	85

---

<b>9</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Sich-Bewegen</b> .....	87
9.1	Gehen-Lernen ist ein langer Prozess .....	87
9.2	Die geteilte Aufmerksamkeit .....	88
9.3	Demenz und Sturzgefahr .....	89
9.4	„Wachwandeln“ .....	89
9.5	Verhindern von Stürzen .....	89
9.6	Kinästhetik .....	90
9.7	Musik- und Bewegungsinterventionen .....	91
9.8	Wege ohne Ziel für Wanderer ohne Ziel? .....	92
9.9	Zitierte und weiterführende Literatur .....	92

---

<b>10</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Herausforderndes und schwieriges Verhalten</b> .....	93
10.1	Was sind „BPSD“? .....	93
10.2	Warum kommt es zu BPSD? .....	94
10.3	Wie werden BPSD erfasst und diagnostisch beurteilt? .....	96
10.4	Medikamentöse Behandlung von BPSD .....	97
10.5	Psychopharmaka verantwortungsvoll einsetzen .....	97
10.6	Medikamentenabgabe bei demenzkranken Patienten .....	99
10.7	Angepasster Umgang mit den Betroffenen .....	100
10.8	Gezielte Interventionen bei BPSD .....	102
10.9	Eine Beziehung herstellen .....	102
10.10	Zitierte und weiterführende Literatur .....	103

---

<b>11</b>	<b>Verändertes Selbsterleben: Sterben</b> .....	105
11.1	Pflegende werden alleingelassen .....	105
11.2	Verändertes Erleben des „eigenen“ Sterbens .....	106
11.3	Das „stumme“ Sterben bei Demenz .....	108
11.4	Pflegerische Sterbebegleitung .....	108
11.5	Spirituelle Sterbebegleitung .....	109
11.6	Zitierte und weiterführende Literatur .....	110

---

<b>12</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Mit Angehörigen sprechen</b> . . . . .	111
12.1	Beziehungen zwischen Angehörigen und Pflorgeteam . . . . .	111
12.2	Einladung zu Gesprächen und zum Austausch . . . . .	112
12.3	Angehörige und verändertes Selbsterleben der Betroffenen . . . . .	113
12.4	Vorbereitete und strukturierte Besuche von Angehörigen . . . . .	113
12.4.1	Vorbereitung und Ankommen . . . . .	114
12.4.2	Verweilen . . . . .	114
12.4.3	Aufbruch . . . . .	115
12.5	Loslassen des Partners als besondere Herausforderung . . . . .	116
12.6	Zitierte und weiterführende Literatur . . . . .	116

---

<b>13</b>	<b>Verändertes Selbsterleben bei Demenz:</b>	
	<b>Lebensraumgestaltung</b> . . . . .	117
13.1	Leben im Pflegeheim oder zu Hause? . . . . .	117
13.2	Hat die Wohnform Einfluss auf Demenz? . . . . .	118
13.3	Was bedeutet demenzfreundliche Architektur? . . . . .	118
13.4	Betreut zu Hause oder im Heim leben? . . . . .	119
13.5	Gibt es in Zukunft noch „Demenzabteilungen“? . . . . .	121
13.6	Wird es in Zukunft „Demenzdörfer“ geben? . . . . .	121
13.7	Die Zukunft „demenzgerechter“ Betreuung . . . . .	122
13.8	Zitierte und weiterführende Literatur . . . . .	123

---

<b>Anhang</b> . . . . .	125
Menschen mit Demenz begleiten, pflegen und versorgen . . . . .	125
Das Dementia-Care-Programm des Verlages Hogrefe . . . . .	125
Autoren- und Mitarbeiterverzeichnis . . . . .	131
Sachwortverzeichnis . . . . .	135